

Kopf höchstens um ein Drittel schmaler als das Halssch., sonst mit der vorigen Art ziemlich übereinstimmend. Fühler kürzer, die vorletzten Fühlerglieder kaum dreimal so breit als lang. Halssch. vorn etwas schmaler als die Fld. zwischen den Schultern, kaum um ein Viertel breiter als lang, daher nur schwach quer, im vorderen Viertel am breitesten, nach hinten stark verengt, die Seiten vor den Hinterecken nur wenig ausgeschweift, auf der Scheibe ziemlich flachgedrückt, nur mit geringer Andeutung einer erhabenen Mittellinie, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Grübchen, grob und dicht punktirt und ziemlich dicht behaart, mäfsig glänzend.

Fld. kaum um die Hälfte länger als das Halssch., nach rückwärts deutlich erweitert mit verrundeten Hinterecken, etwas weniger grob und nur mäfsig dicht punktirt und mäfsig dicht, ziemlich lang gelblich behaart. Hinterleib ziemlich fein und dicht punktirt, lang und dicht gelblich pubescent. — Long. 5,5 mill.

Ein einziges ♂ vom selben Fundorte wie die vorige Art.

Bemerkungen zu einigen Parastasiën.

Während einer Sammelreise in Nord-Sumatra (Prov. Perak) sammelte Herr Grubauer nur drei *Parastasia*-Arten, und zwar *P. bimaculata* Guérin, *P. Westwoodi* Westw. und *P. Burmeisteri* m., alle drei im Juli 1900 auf dem Kwala-Kangsar. Von der *bimaculata* sind die beiden ♂ auf den Fld. im Grunde hellgelb, die drei ♀ rothgelb, ein deutlicher Beginn eines Dimorphismus in der Färbung, wie er bei den übrigen Arten der *bimaculata*-Gruppe zur Regel wird.

Alle drei Arten fand Herr Grubauer in vermoderten liegenden Baumstämmen im Urwald, *bimaculata* und *Westwoodi* zusammen mit Puppen derselben Art. Da die Käfer vollständig ausgefärbt und ihre inneren Organe (spec. der Forceps) ganz ausgebildet sind, so dürfte durch diesen Fund meine früher (D. E. Z. 1900, p. 228) geäußerte Meinung bestätigt werden, daß auch die ausgebildeten Käfer der Gattung *Parastasia* in und von abgestorbenem Holz leben.

Auf meine Bitte hatte Herr R. Oberthür die Liebenswürdigkeit, seine Sammler zu instruiren, auf die Lebensweise der Parastasiën zu achten, worauf ihm ein Sammler aus Borneo schrieb, daß er *P. bimaculata* in größserer Anzahl (ca. 10 Stück) in einem morschen Stamm gefunden habe. Die „größsere Anzahl“ dürfte wohl auch dagegen sprechen, daß die Thiere nur zum Zweck der Eiablage den morschen Strunk aufgesucht haben.

Dr. Fr. Ohaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen Parastasien. 251](#)